Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 15 (1938)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stark beeinträchtigt worden. Er sah sich gezwungen, jüngere Hilfskräfte zu beanspruchen. Ganz besonders hat er in Fräulein Wiesner eine hilfsbereite und verständige Mitarbeiterin gefunden, die es ihm ermöglichen half, das angefangene Werk noch kurz vor seinem Hinschiede zum Abschluss zu bringen. Es war in Tat und Wahrheit der Triumph eines starken Geistes über einen schwach gewordenen Körper. — In seinem Werk, der «Geographie der Schweiz», das bereits an anderer Stelle unserer Zeitschrift ausführlich gewürdigt worden ist, hat Professor Früh gezeigt, dass er ein feuriger Patriot war, beseelt von dem lebhaftesten Wunsche, seinen Schülern und Freunden die Eigenart, Vielgestaltigkeit und die Schönheiten unseres Vaterlandes zu zeigen, zu schildern und sie hiefür zu begeistern. Er hat sich dadurch die Dankbarkeit des Schweizervolkes erworben. F. N.

Sektion für Geographie und Kartographie

an der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Chur.

Die Jahresversammlung der S. N. G. wird vom 27.—29. August 1938 in Chur durchgeführt werden. Das allgemeine Programm sieht 2 Hauptvorträge und eine Exkursion nach Flims und in die Rheinschlucht (mit geologische Orientierung durch Herrn Prof. Dr. R. Staub) vor. Für Sektionssitzungen (in der Kantonsschule) stehen folgende Zeiten zur Verfügung: Samstag: 18.00—19.30; Sonntag: 8.00—10.45; Montag: 7.30 bis 11.00 Uhr. Wir bitten Referate in der geographisch - kartographischen Fachsitzung bis **spätestens 30. Juni** dem Unterzeichneten anzumelden, mit Angabe der voraussichtlichen Vortragsdauer und eventueller spezieller Wünsche. Ferner laden wir heute schon alle Kollegen und Interessenten zu recht zahlreichem Besuch unserer Veranstaltung freundlich ein.

Das Programm wird voraussichtlich im nächsten Heft des «Schweizer Geograph» erscheinen. Es wird Interessenten, die es beim Unterzeichneten schriftlich bestellen, überdies gratis zugestellt.

Für den Verband Schweizerischer Geographischer Gesellschaften:
Der Zentralpräsident: Prof. ED. IMHOF, Erlenbach b. Zürich.

Bücherbesprechungen.

H. Frey, Mein Heimatland die Schweiz. 40 Seiten, Bern, 1938.

Die wichtigsten geographischen und statistischen Angaben über die Schweiz werden hier in denkbar knapper und übersichtlicher Form dargeboten, wobei sich der Verfasser hauptsächlich der graphischen und bildlichen Darstellung bedient. Kärtchen, Schwarzbildchen und eine farbige Wappentafel wechseln in bunter Folge mit tabellarischen Uebersichten ab. Wer sich rasch über eine grographisch-statistische Tatsache unseres Landes orientieren möchte, greife zu diesem handlichen Büchlein. F. N.

Zeugin E., Die Flurnamen von Pratteln. 98 Seiten mit 7 Illustrationen und 2 Karten. Preis Fr. 4.80. Verlag Hans Bühler, Pratteln. 1936.

Diese Publikation ist eine wertvolle Bereicherung der onomatologischen Literatur von Baselland. Sie ergänzt die gemeindeweisen Flurnamensammlungen von E. Baldinger (Binningen) und P. Suter (Arboldswil, Reigoldswil) aufs beste. Die Arbeit gliedert sich in drei Teile:

1. Sachliche Gruppierung der Flurnamen. Gerade dieser Teil interessiert den Geographen durch Erörterungen aus der Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte.

2. Flurnamenverzeichnis, ca. 450 Nummern. Für jeden Namen ermittelte der Verfasser die älteste aus Urkunden zu erschliessende Namensform. Die Deutung, eigentlich Philologenarbeit, geschieht mit Vorsicht. Die von geographischer Seite immer empfohlene Realprobe, d. h. das Nachprüfen der Ethymologie an Ort und Stelle, wird nicht ausser acht gelassen.

3. Verzeichnis der Geschlechter von Pratteln vom 13. — 17. Jahrhundert.

Lobenswert ist die gute Ausstattung der genannten Schrift mit Illustrationen. Als Glanzstück bezeichnen wir die 7 farbige Reproduktion eines Kartenausschnittes von G. F. Meyer (1678), die wie die 1933 im «Schweizer Geograph» publizierten Meyerkarten von der Firma Kümmerly & Frey erstellt wurde. Eine weitere Karte (1:10 750) verzeichnet übersichtlich eine Grosszahl der Pratteler Flurnamen.

Suter.

Andrea Rauch, Der Steinbock wieder in den Alpen. Mit 30 Abbild. und 1 Karte. 1937. Orell-Füssli, Zürich-Leipzig.

Andrea Rauch, ein warmer Natur- und Tierfreund, erzählt uns in einem anregenden Buche vom Entstehen und Wachsen der Steinbock-Kolonie am Piz Albris bei Pontresina. — Durch zwei zugewanderte Steinwildtiere kam Wildhüter Rauch 1921 darauf, im Gebiete des Piz Albris eine Kolonie zu gründen. Seinen Bemühungen gelang es, Private und Behörden für den Plan zu interessieren, sodass weitere Tiere ausgesetzt werden konnten. Rauch wurde mit der Aufsicht des nunmehr geschützten Gebietes betraut, wo sich seither die Kolonie von anfänglich 14 Tieren zu einem Bestand von über 200 Stück entwickeln konnte. — Wir finden Ratschläge für die Anlage weiterer Steinwildkolonien, sodann Angaben über das Naturleben des Steinwildes; ein besonderes Kapitel ist dem Steinadler gewidmet, in welchem Rauch dem oft befehdeten Freibeuter gerecht zu werden sucht. — Jeder Freund der Natur wird das Buch schätzen und sich freuen, den Steinbock, das stolze Wappentier, wieder freilebend in den Alpen zu wissen. W. N.

Ueber Bevölkerungskarten: Darstellung von Verteilung, Dichte, Entwicklung und Bewegung, von Wolfgang Preuss, Berlin. Sonderdruck aus Nr. 27 und 28/1937 der «Allgemeinen Vermessungs-Nachrichten». Verlag Herbert Wichmann, Berlin NW 7, Karlstrasse 14.

In dieser mit 7 Clichés illustrierten Broschüre wird eine Uebersicht gegeben über neue Darstellungsarten der Bevölkerungsverteilung (1925-1933). Der Zweck der Schrift ist, den Vermessungsingenieur an dieser angewandten Kartographie zu interessieren, an der er heute nicht mehr vorübergehen kann. Gerne hätten wir auch farbige Beispiele gesehen.

H. F.

Raoul Blanchard: Géographie de l'Europe.
Félix Alcan, Paris 1936, 483 S. 17 Tafeln und 36 Fig. Preis 60 Franz. Franken.

Eine oft empfundene Lücke im französischen geographischen Schrifttum wird durch die vorliegende Länderkunde Europas geschlossen. Professor Blanchard legt uns dies Buch in zweiter Fassung vor; kurz vorher war es in englischer Sprache erschienen und findet an den nordamerikanischen Hochschulen Verwendung, wo der Grenobler Ordinarius, an der Harvard Universität, regelmässig für die Dauer mehrerer Monate doziert. Nun lag es dem Verfasser daran, für den Leser seines Heimatkontinentes abgerundete, wohlfundierte Bilder der europäischen Natur- und Kulturlandschaften zu entwerfen, und mit der ihm eigenen temperamentvollen Darstellungsweise ist ihm dies ausgezeichnet geglückt. So vermag das fesselnde Buch jedem Gebildeten klare geographische Vorstellungen zu schaffen, und deshalb sei es ganz besonders dem Geographielehrer, der gerne einen frischen Zug in seine Präparationen bringen möchte, als Fundgrube wahrhaft geographischer Gedankengänge, wärmstens empfohlen (vergl. z. B. S. 332 ff. Italienische Alpen).

Der Inhalt gliedert sich folgendermassen: Allgemeine Einführung: Les facteurs de la Géographie de l'Europe (74 S.) mit je einem Unterkapitel über Gebirge, Ebenen, Meere und Küsten, Klima, Flüsse, Pflanzenwelt und Bevölkerung. Der grosse Hauptteil von 346 S. ist länderweise den fünf üblichen europäischen Teilen gewidmet. Das Schlusskapitel befasst sich mit der Wirtschaft, dem europäischen Einfluss in der Welt und mit den hochaktuellen Fragen «Was Europa eint» und « Was Europa trennt». Pierre Brunner.

A. Wagner, Los Angeles. Landschaftswandel u. Grossstadtbildung in Südkalifornien. 336 S. Text mit zahlreichen Abbildungen, sowie 14 Karten. In Ganzleinen 9.50 RM. Bibliogr. Institut, Leipzig, 1935.

Noch in den 1850er Jahren war Los Angeles ein verstaubtes Städtchen von mexikanischem Aeusseren, das neben dem mächtigen San Francisco in Kalifornien keine Rolle spielte. Seine erstaunliche Entwicklung zur Zweimillionenstadt, die heute ein Vielfaches der Stadtfläche Berlins bedeckt, in so kurzer Zeit und unter vielfach ungünstigen Voraussetzungen wird hier vom Verfasser in einer eindringlichen Darstellung aufgezeigt. Unter anderem tritt bei den Untersuchungen der geographischen, sozialen, wirtschaftlichen und soziologischen Grundlagen immer wieder hervor, dass das Werden dieser gigantischen Stadt in erster Linie auf die Entschlusskraft der Bewohner zurückzuführen ist. Dass der Verfasser selbst 3 Jahre praktisch in Handel und Industrie der Vereinigten Staaten tätig war und vom August 1932 bis März 1933 in Los Angeles Spezialstudien trieb, kommt in seiner einlässlichen und gründlichen Darstellung in jedem Abschnitt zum Ausdruck. Sein Literaturverzeichnis weist nicht weniger als 778 Nummern auf. F. N.

Freytag & Berndt, Taschen-Atlas, Geographische Karten, Statistische Angaben, Namenverzeichnis, 121 Seiten, Wien. Sfr. 5.—.

Es ist erstaunlich, was an Atlanten in allen Grössen und Preislagen heute auf dem Markt ist. So ist auch der vorliegende Atlas wirklich preiswert. Er passt gut in die Tasche, ist praktisch paginiert und gefaltet. Dass das Namenverzeichnis am Anfang statt am Schuss steht, erleichtert das Nachschlagen. Wir finden ihn als Atlas bequem und zuverlässig. Die

reichlichen statistischen Angaben und graphischen Darstellungen leisten ebenfalls gute Dienste. Bei Verwendung derselben empfehlen wir indes Kontrolle in andern Werken, da sie nicht überall zuverlässig sind.

H. F.

Hann-Süring: Lehrbuch der Meteorologie, 5. Auflage. Verlag Wilibald Keller, Leipzig, ca. 10 Lieferungen zu 96 Seiten, je Fr. 9.25.

Dass Julius von Hanns grossangelegtes Lehrbuch nach kaum zehn Jahren schon wieder in neuer Auflage herauskommen kann, überrascht nicht, ist es doch mit seiner überragenden Behandlung der so schwierigen Materie längst zum Standardwerk der Meteorologie geworden. Geographen, die sich mit klimatologischen Arbeiten zu befassen haben, orientieren sich hier mit Vorzug über wichtige Spezialprobleme. Wenn allerdings Hann in früheren Auflagen manch wichtige mathematisch-physikalische Ueberlegung noch elementar darzustellen wusste, so ist dies heute nicht mehr möglich; die überraschenden Fortschritte der Meteorologie verlangen wissenchaftlich durchgreifende Untermauerung. Trotz der Schwierigkeiten folgt man gerne den methodisch klaren Ableitungen. R. Süring hat, um den neuen Forderungen gerecht zu werden, mehrere Mitarbeiter zugezogen. So ist der Abschnitt über die Atmosphäre von P. Götz, jener über die Sonnenstrahlung von R. Süring vollständig neu bearbeitet. Zusammen mit dem ergänzten Abschnitt über die Temperatur nehmen diese Teile den Raum der beiden ersten Lieferungen ein.

Gts.

Der Neue Brockhaus. Allbuch in 4 Bänden und 1 Atlas. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig, 1937.

Von diesem neuen, zeitgemäss gestalteten Werk liegen dem Referenten die beiden ersten Bände vor, in denen er beliebig nach geographischen Namen, Werten und Sachbezeichnungen geblättert hat. Dabei konnte er sich von der Zuverlässigkeit der Angaben überzeugen, soweit sie sich auf schweizerische Verhältnisse beziehen. Im Text ist bei aller Kürze stets das Wesentliche herausgeholt. Grössere Gebiete, Erdteile und wichtige Staaten sind ihrer Bedeutung gemäss ausführlicher gehalten und durch Karten und Abbildungen veranschaulicht. So stellt der Neue Brockhaus neben der Vielseitigkeit und seiner Brauchbarkeit des Inhaltes für das tägliche Leben auch ein gediegenes Nachschlagewerk über geographische Dinge dar.

F. N.

F. Kolarik, Die wirtschaftliche Struktur Westsibiriens. Eine wirtschaftsgeographische Untersuchung. 4. Heft «Wirtschaftsgeographie». Herausgeg. von Dr. Bruno Dietrich. 1934. Oesterreich. Wirtschaftsverlag Payer & Co., Wien. 88 Seiten. Preis RM. 4.20.

Die Arbeit gibt erstmalig und in aller Kürze ein übersichtliches Bild über das Wirtschaftsgeschehen in dem westsibirischen Industrieraum, den die Russen als künftigen schwerindustriellen Kern der Sowjetwirtschaft ansehen. Das Hauptstück der Untersuchung befasst sich mit den Wirtschaftslandschaften und zeigt die durch die staatlichen Fünfjahrpläne vorgezeichneten, grossangelegten Wirtschaftsziele. Die Darstellung der wichtigsten Wirtschaftszweige und die Erörterung der Verkehrsprobleme geben ein klares Bild der Bedeutung Westsibiriens innerhalb des russischen Staatenbundes und für den eurasischen Kontinent.

F. N.

Geographisches Institut Uni
000645571